

Special Innovation

Informationsfluss auf Knopfdruck

Moderne Kommunikationsnetze machen sich in Zeiten der Krise rasch bezahlt. Sie verkürzen Entscheidungsprozesse und reduzieren Reisekosten. Kapsch Business Com hat ein solches für Funder Max implementiert.

Sonja Gerstl

Funder Max, ein Unternehmen von Constantia Industries, ist österreichweit aktiv. Mit insgesamt fünf Werken – in denen über 1000 Mitarbeiter beschäftigt sind – gehört der Industriebetrieb zu den führenden Span- und Faserplatten-Herstellern des Landes. Schon aufgrund dieser Größe ist das Thema Kommunikation unternehmensintern von entscheidender Bedeutung.

Zusammen mit Kapsch Business Com hat Funder Max dazu einen technologisch innovativen Schritt gesetzt. Im Zuge eines umfangreichen Projekts wurde die bestehende Siemens-Hicom 350-Telefonanlage über einen SIP-Gateway/SIP-Trunk an einen Office Communications sowie einen Exchange Server von Microsoft angebunden. Parallel dazu wurden 150 Arbeitsplätze an den Werksstandorten St. Veit an der Glan, Wiener Neudorf und Neudörfel mit dem Office Communicator ausgestattet. Außerdem stehen nun drei Round-Table-Kameras für Videokonferenzen zur Verfügung, die die Conferencing-Funktionen des OCS 2007 nutzen.

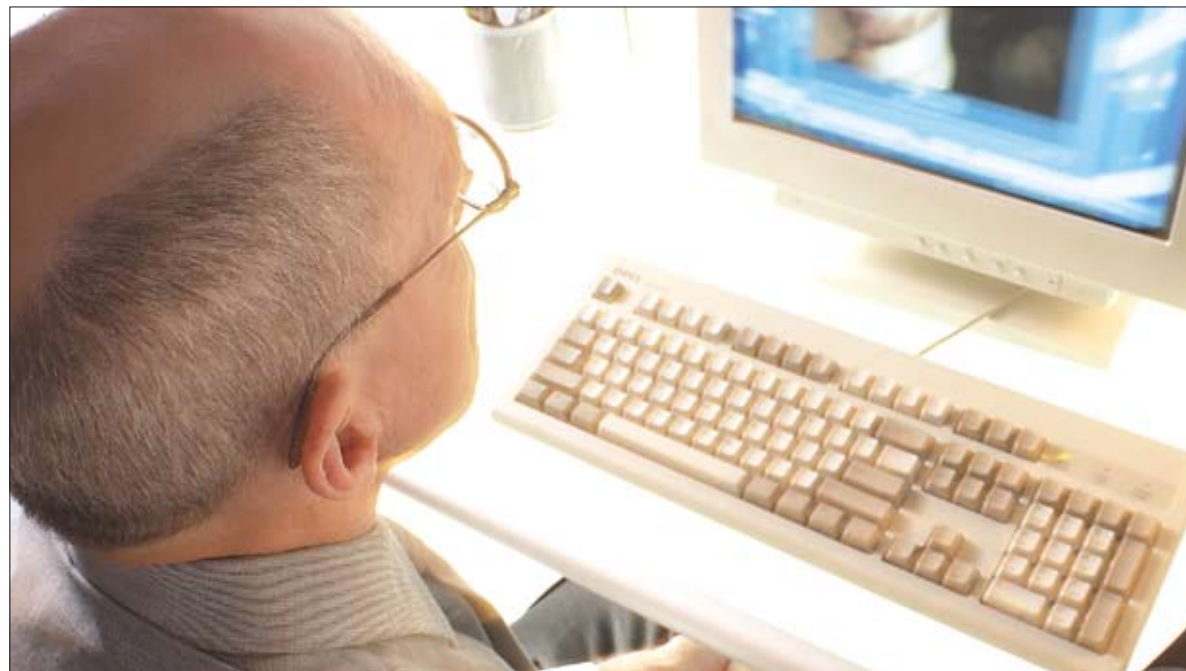
Videokonferenzen

Gernot Weiß, IT-Netzwerkadministrator bei Funder Max, ist überzeugt, dass die neue Technologie unternehmensintern auf breite Akzeptanz stoßen wird: „Vor allem die Round-Table-Kameras werden die tägliche Arbeit revolutionieren. Anstelle langwieriger Terminplanung und zeitaufwendiger Reisen können Besprechungen zwischen den verschiedenen Standorten künftig flexibel durchgeführt werden. Das wird sich nicht nur auf die Reisekosten auswirken, sondern auch auf die Zeit, in der Entscheidungen getroffen werden.“

„Eine besondere Herausforderung bei der Konzeption des Systems war es, Funder Max

eine Lösung zu bieten, die sich nahtlos in die bestehende Telekom-Infrastruktur einfügt. Stärkstes Argument für unsere Kompetenz als Umsetzungspartner ist aber, dass der mit sechs Monaten bemessene Umsetzungszeitraum problemlos eingehalten werden konnte“, erklärt Christian Wenner, Leiter des Bereichs Communications bei Kapsch Business Com.

Plattform für die neuen Echtzeitkommunikationslösungen ist der Microsoft Office Communications Server 2007: Dieser basiert auf dem Session Initiation Protocol (SIP)-Standard. Damit erlaubt er dynamisches Voice-over-IP-Anrufmanagement auf Basis der Präsenz-



Gerade in Unternehmen mit mehreren Standorten ist es wichtig, dass entscheidende Informationen rasch und effizient ausgetauscht werden. Foto: Photos.com

formationen des Anwenders. Das System zeigt an, ob der Mitarbeiter gerade im Meeting, auf Geschäftsreise, im Urlaub oder am Arbeitsplatz ist und somit

auch, ob und wie er am besten zu erreichen ist. Zielgerichtete Kontaktaufnahme via Telefon, Handy, Instant Messaging (IM) oder E-Mail wird damit möglich.

Weitere Funktionen sind Audio-, Video-, und Webkonferenzen. Auch IM ist mit dieser Technologie möglich.

www.kapsch.net

Anschluss im Home Office

Neue Digitaltelefonie-Anlage ermöglicht Kommunikation mit allen Mitarbeitern.

Im dritten Wiener Gemeindebezirk liegt das neue Büro von Jumbo Touristik. Die viel gereisten Frauen und Männer sehen sich als Reiseprofis, die von sich sagen: „Wir kennen das, was wir verkaufen.“

„Servicequalität und Kontinuität sind bei uns das höchste Gebot. Bei der täglich hohen Anzahl von Anrufen geht es oftmals um sehr rasche Anfragen“, erklärt Kurt Diesenreither, IT-Verantwortlicher bei der Jumbo-Gruppe, die Entscheidung, den Standortwechsel für eine Modernisierung der Telefonanlage zu nutzen. „Ursprünglich planten wir, auf ein Voice-over-IP-System zu wechseln. In Gesprächen mit unserem Betreuer von Kapsch Business Com, Aastras Exklusiv-Vertriebspartner in Österreich, kamen wir aber zu dem Schluss, dass zusätzliche Investitionen in neue Netzwerkelemente mit erhöhten Wartungskosten nötig gewesen wären, um ent-

sprechende Sprachqualität zu gewährleisten. Dies führte zu einer Entscheidung gegen Voice over IP.“

Gute Verbindung

Die Jumbo-Gruppe blieb bei Digitaltelefonie, da sie auf höchste Qualität und Ausfallsicherheit Wert legt. „Ein Ausfall der Telefonanlage würde uns viele Tausend Euro in der Stunde kosten“, ergänzt Diesenreither. Zusätzlich wurde Back Stage, eine CTI (Computer Telefonie Integration)-Anwendung, in die Aastra Business-Phone integriert. Back Stage verbindet Datenbanken mit der Telefonanlage.

„Dass es so schnell geht, hätte ich nie gedacht“, freut sich der Medien-Profi, wenn er heute mit einem Klick eine Nummer wählt. Was er aber für die größte Stärke von Back Stage hält, ist die einfache Bedienung, „denn unsere Mitarbeiter haben keine Zeit, sich darüber hinaus



Arbeiten von zu Hause aus: Mit der entsprechenden Kommunikationstechnologie ist das kein Problem. Foto: Photos.com

auch noch groß mit der Technik auseinanderzusetzen.“

Gerade bei kleinen und mittleren Betrieben mit einem hohen Frauenanteil ist das Thema „Arbeiten von zu Hause aus“ sehr aktuell. „Unsere Mitarbeiterinnen haben ein unglaubliches Wissen, auf das wir auch in der Karenz nicht verzichten möchten“, betont Diesenreither den Vorteil von Aastra Mobile Extension, der automatischen Anbindung von Mobiltelefonen an die Telefonanlage. www.kapsch.net

liches Wissen, auf das wir auch in der Karenz nicht verzichten möchten“, betont Diesenreither den Vorteil von Aastra Mobile Extension, der automatischen Anbindung von Mobiltelefonen an die Telefonanlage. www.kapsch.net